

Die Reformdiskussion in der Rentenversicherung – ein Ausblick auf die neue Legislaturperiode

9. aktuelles Presseseminar der Deutschen Rentenversicherung Bund

Annelie Buntenbach

Alternierende Vorsitzende des Bundesvorstandes
der Deutschen Rentenversicherung Bund

Würzburg, 29. und 30. Oktober 2013

Weiterentwicklung des Alterssicherungssystems

- Niedriglohnsektor
- Kindererziehung
- Erwerbsminderung
- Übergang von Erwerbsleben in Rente
- Absicherung Selbständiger

Rentenrechtliche Absicherung von Geringverdienern – Rückblick

- **22.3.2012:** Entwurf RV-LebensleistungsanerkennungsG
- **7.8.2012:** Entwurf AlterssicherungsstärkungsG
- **Lebensleistungsrente:**
 - **45 J.** rentenrechtliche Zeiten
 - **35 J.** Pflichtbeitrags- oder Berücksichtigungszeiten
 - **35 J.** zusätzliche geförderte Altersvorsorge
 - **Einkommensanrechnung** - auch von nichtehel. Partnern
 - Finanzierung aus **Beitrags- und Steuermitteln**
 - **Sicherungsziel:** max. 850 Euro brutto

Kritik an der Lebensleistungsrente

- **Finanzierung** von Armutsbekämpfung muss – als gesamtgesellschaftliche Aufgabe – aus **Steuermitteln** erfolgen
- Vermischung von Versicherungs- und Fürsorgeprinzip
 - Einkommensprüfung durch Rentenversicherung
- kein wirksames Mittel zur Bekämpfung von Altersarmut
- **Alternative:**
 - z. B. Freibeträge für private, betriebliche und gesetzliche Alterssicherungsleistungen in der Grundsicherung

- **Koalitionsgipfel vom 4.11.2012:**

„...wird die Bundesregierung prüfen, inwieweit es finanzielle Spielräume gibt, Müttern mit mehreren Kindern, die vor 1992 geboren sind, zusätzliche Entgelte zu ermöglichen“

- **mögliche Gestaltung:**

- Aufstockung der Rente um **1 EP**
- für Geburten vor 1992
- für **Rentenzugang und Rentenbestand**

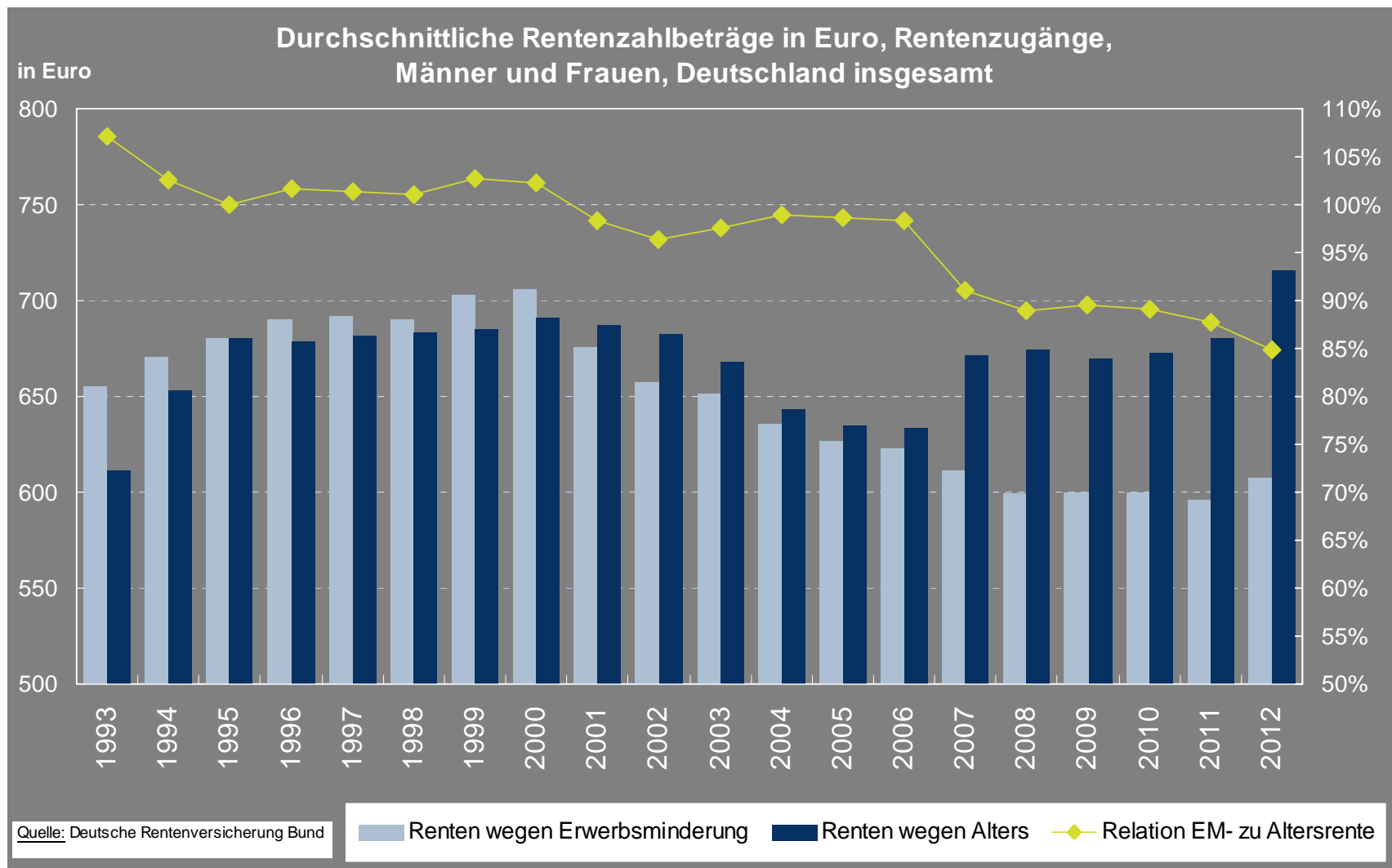
„Mütterrente“ in den Wahlprogrammen

- **Aussagen der Wahlprogramme 2013:**
 - CDU/CSU:** Anhebung Kindererziehungszeit für Geburten vor 1992 um 1 EP ab 2014
 - SPD:** „Berücksichtigungszeiten“ angemessen auf Geburten vor 1992 ausdehnen

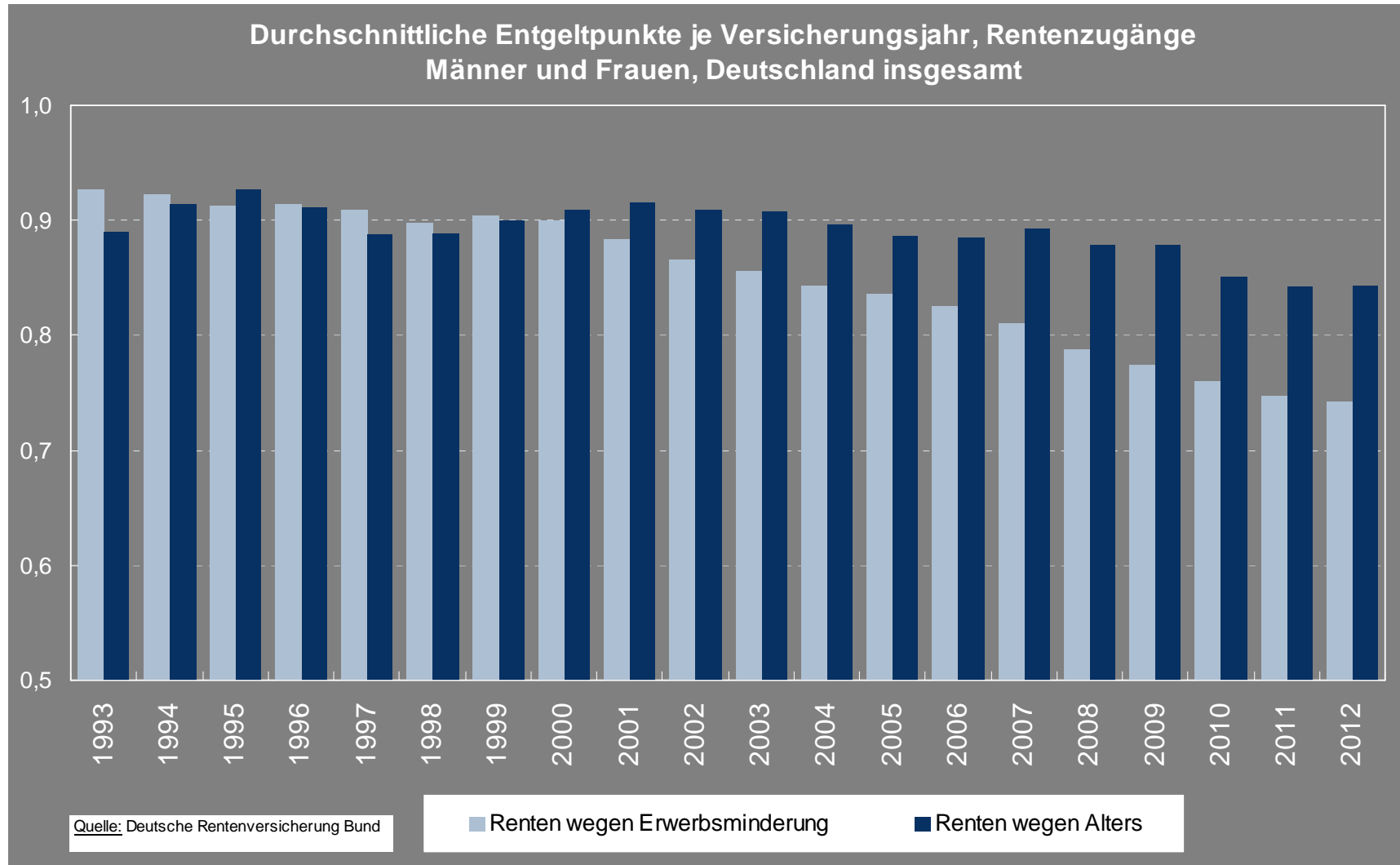
„Mütterrente“ – Finanzierung und Umsetzung

- Honorierung von Erziehungsleistung ist gesamtgesellschaftliche Aufgabe – deshalb **Finanzierung aus Steuermitteln**
- **Kosten für dieses Modell:**
 - ca. 6,5 Mrd. Euro bereits im Jahr der Einführung
- Finanzierung aus Nachhaltigkeitsrücklage
 - Beitragssatzanstieg
- Aufgreifen von mehr als 9 Mio. laufender Renten erforderlich

Entwicklung der Renten wegen Erwerbsminderung



Entwicklung der Renten wegen Erwerbsminderung



Absicherung erwerbsgeminderter Menschen – Armutsgefährdung

| Rentenbestand am 31.12.2012 | Insgesamt | Männer | Frauen |
|--|------------------|----------------|----------------|
| Volle, dauerhafte EM-Rente unter Regelaltersgrenze* (nur. Inland) | 1 131 329 | 575 618 | 555 711 |
| Anteil Grundsicherungsfälle mit (niedriger) EM-Rente an allen dauerhaften Inlands-EM-Renten | 12,0% | 13,4% | 10,4% |

* Regelaltersgrenze im Jahr 2012: 65 Jahre und einen Monat

Quelle: Statistisches Bundesamt, G9 Tabelle 9.1, 31.12.2012

Quelle: Sonderauswertung der Statistik der Deutschen Rentenversicherung - Rentenbestand am 31.12.2012

| Rentenbestand am 31.12.2012 | Insgesamt | Männer | Frauen |
|---|-------------------|------------------|------------------|
| Altersrenten ab Regelaltersgrenze* ins Inland | 15 256 721 | 6 562 942 | 8 693 779 |
| Anteil Grundsicherungsfälle mit (niedriger) Altersrente an allen Inlandsaltersrenten | 2,2% | 1,9% | 2,4% |

* Regelaltersgrenze im Jahr 2012: 65 Jahre und einen Monat

Quelle: Statistisches Bundesamt, G9 Tabelle 9.1, 31.12.2012

Quelle: Sonderauswertung der Statistik der Deutschen Rentenversicherung - Rentenbestand am 31.12.2012

Absicherung erwerbsgeminderter Menschen – Maßnahmen

- **Verlängerung der Zurechnungszeit**
 - um 2 Jahre auf Vollendung des 62. Lebensjahrs
 - entspr. Anhebung der Regelaltersgrenze
 - stufenweise oder in einem Schritt?
 - **durchschnittlich 45 Euro** mehr Rente
 - **Kosten:** ca. 0,75 bis 1,7 Mrd. Euro 2030 (abh. von Stufen)
- **günstigere rentenrechtliche Bewertung der letzten 4 Jahre**
 - vor Eintritt der EM bereits Rückgang der versicherten Entgelte (Gesundheitszustand, Erwerbslosigkeit)
 - Rückgang soll nicht auf rentenrechtliche Bewertung der Zurechnungszeit durchschlagen
 - **Kosten:** ca. 0,2 bis 0,8 Mrd. Euro 2030

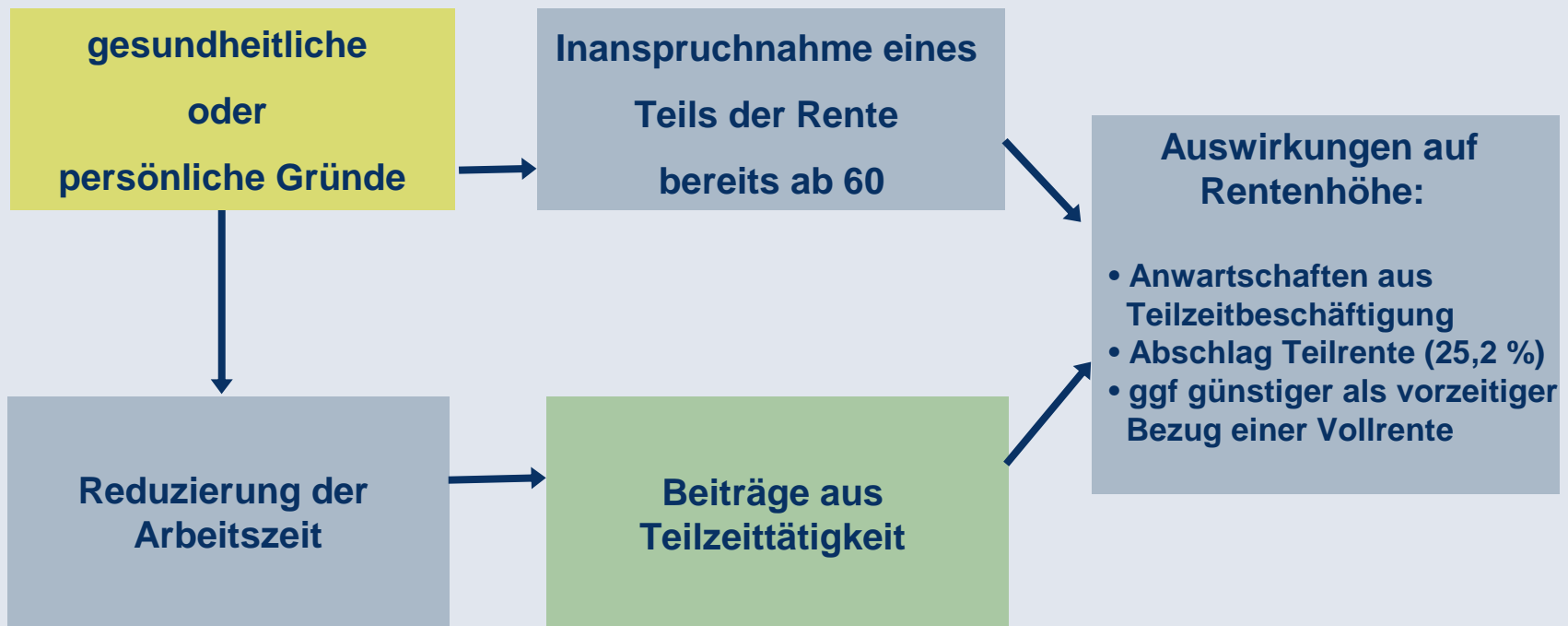
Absicherung erwerbsgeminderter Menschen – Maßnahmen

- **Freiwillige Zusatzbeiträge zur gesetzl. Rentenversicherung**
 - Aufbau von Rentenanwartschaften, Ausgleich von Abschlägen, bessere Absicherung gegen EM-Risiko
 - auch für jüngere Versicherte
 - private/betriebl. Absicherung gegen EM für viele kaum möglich
- **Abschaffung der Rentenabschläge**
 - derzeit bis zu 10,8 % Rentenabschlag bei vorzeitiger Rente
 - Maßstab: Altersgrenze der Altersrente für schwerbehinderte Menschen
 - vollständige oder teilweise Abschaffung?
 - **Kosten:** ca. 4 Mrd. Euro 2030 bei vollständ. Abschaffung
- **Dynamisierung des Rehabudgets – Vermeidung von EM**

- Bedarf nach Flexibilisierung für Versicherte und Arbeitgeber
- **Hintergrund:**
 - Regelaltersgrenze **65 -> 67** (stufenweise)
 - Grenze für besondere Altersrenten **+2 Jahre** (stufenweise)
 - Auslaufen der Altersrente für Frauen / bei Arbeitslosigkeit und nach Altersteilzeit für Jahrgänge nach 1952
- **Aussagen der Wahlprogramme 2013:**
 - CDU/CSU:** - Weiterentwicklung der Hinzuverdienstregelungen bei vorgezogenen Altersrenten
 - SPD:** - „attraktive Teilrente“ ab 60. Lebensjahr
 - abschlagsfreie Rente ab 63 J. bei 45 Versich.jahren

Übergang in Rente – Maßnahmen

- Teilrente mit 60

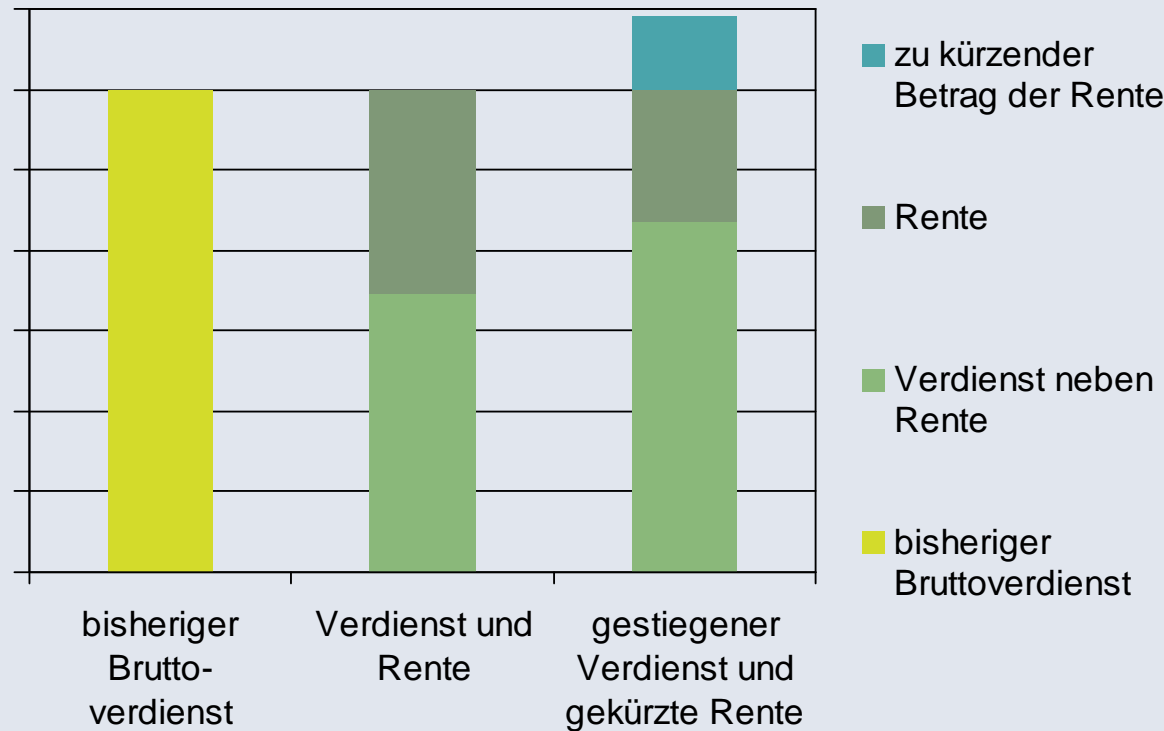


- **Abschlagsfreie Rente ab 63 bei 45 Versicherungsjahren**
 - lange und konstante Erwerbsbiografie, relativ hohe Rentenanwartschaften
 - **Kosten:** ca. 3,5 bis 4,5 Mrd. Euro 2030
 - Vorfinanzierungskosten durch entfallende Beiträge

Übergang in Rente – Maßnahmen

- **Kombirente**

- Altersrente und Einkommen aus Erwerbstätigkeit bis zur Grenze des bisherigen Bruttoverdiensts kombinierbar
- Kürzung der Rente „centgenau“ bei Überschreiten der Grenze



- 4,3 Mio. Selbständige → 3 Mio. ohne obligatorische Alterssicherung
→ 3 Mio. mit erhöhtem Altersarmutsrisiko
- **Vorsorgepflicht** für die bislang nicht verpflichtend Abgesicherten
 - in der gesetzlichen Rentenversicherung oder Wahlfreiheit unter Alterssicherungsanbietern?

- Diskussion um Reformmaßnahmen unter der Prämisse der **Finanzierbarkeit** → **Beitragssatzhöhe**
- **§ 154 Abs. 3 Satz 1 Nr. 1 SGB VI:**
„Die Bundesregierung hat den gesetzgebenden Körperschaften geeignete Maßnahmen vorzuschlagen, wenn der Beitragssatz in der allgemeinen Rentenversicherung ... bis zum Jahre 2020 **20 vom Hundert** oder bis zum Jahre 2030 **22 vom Hundert** überschreitet“
- Ausgestaltung der Reformmaßnahmen?
- Wechselwirkungen
- Rückwirkungen auf Beitragssatzhöhe und Rentenanpassungen
→ Einhaltung Beitragssatzziel?

Die Reformdiskussion in der Rentenversicherung – ein Ausblick auf die neue Legislaturperiode

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.

Annelie Buntenbach

Alternierende Vorsitzende des Bundesvorstandes
der Deutschen Rentenversicherung Bund

Würzburg, 29. und 30. Oktober 2013